



Thomas Renecke (l.) von den Zeitreisenden war die Spielfreude sichtlich anzumerken. Während es sich die Zuschauer auf dem Kalandshof gut gehen ließen, sorgten neben der Band der Rotenburger Werke auch die Phaenotypen aus Worspwede und Gallmucke (unten r.) für die passende Musik. ■ Fotos: Menker

Laut, draußen, gut gelaunt

Über 500 Musikfans zieht es zum „laut & draußen“-Open-Air auf den Rotenburger Kalandshof

Von Matthias Röhrs

ROTENBURG = Kalt und feucht war es zeitweilig, aber trotzdem ließen sich die etwa 500 Besucher des „laut & draußen“-Open-Airs gestern Abend auf dem Rotenburger Kalandshof die gute Laune nicht verderben. Dafür sorgte wieder ein gutes Musikprogramm: Gallmucke, Phaenotypen und die Zeitreisenden standen auf der Bühne.

Eine außergewöhnliche Stimmung hat sich das Organisationsteam um Stephan Slom-

ma auch bei der nun siebten Auflage des kleinen Festivals auf die Fahnen geschrieben. Und es ist diesem Anspruch gerecht geworden.

„Wir sind ein kleines, aber gemütliches Festival“, sagte Slomma. Zwar hatten er und die mehr als 20 ehrenamtlichen Helfer Bedenken wegen des Wetters, „aber das hält“ – die optimistische Meinung des Koordinators der Freiwilligendienste bei den Rotenburger Werken. Trotz des Regens im Verlauf des Tages kamen Menschen mit und ohne

Behinderung zusammen, um einen tollen Abend zu verbringen. Sie tanzten zur Musik, es gab viele Gespräche abseits des Treibens, oder man aß gemeinsam die eine oder andere Bratwurst und tobte über den Hof.

Den musikalischen Anfang machten die Phaenotypen aus Worspwede. Sie spielten mit dem Selbstbewusstsein eines frisch gebackenen Live-in-Bremen-Gewinners und begeisterten. Die Mischung aus Reggae und Rock auf Deutsch kam an bei den Zu-

schauern, der Tanzboden vor der Bühne war gut frequentiert. Ebenso bei den Zeitreisenden, der Band der Rotenburger Werke. Sie trafen zwar nicht jeden Ton, machten dies aber mit Spielfreude wett. „Sie spielen, worauf sie Bock haben“, so Slomma. Und so gab es einen Mix bekannter Lieder, beispielsweise von Die Ärzte oder DJ Ötzi. Zum Schluss war Gallmucke dran, die viele noch von früher kennen. Bei ihnen setzte auch der erste ernstzunehmende Nieselregen ein.

Die Band spielte ein launiges Set mit Indie-Rock-Songs und hatte sich so manche Überraschung ausgedacht – unter anderem einen Gastauftritt vom Rotenburger Singer-Songwriter Thorsten Finner. Sie coverten das Lied „Setting Sun“ von Everlaunch – Finners alter Band. Und zum Ende kam tatsächlich die untergehende Sonne nochmal zum Vorschein.



Fotostrecke zum „laut & draußen“ unter www.kreiszeitung.de